



Steuermannweitwurf

das Training für Koordination und Teamgeist,
dient auch als Schwimmtest für Steuerleute

Medaillenheben

stärkt Nackenmuskulatur und
Selbstbewusstsein im harten Regattaalltag

Burgenklettern

als Ausgleichstraining,
gut mit der Schafsuche kombinierbar

Berlin, 07.08.2017

Hallo liebe RVHler,

Steuerleute haben es wirklich nicht leicht. Sie dürfen nicht zu wenig wiegen, aber auch ja nicht zu viel, müssen das Boot im Rennen perfekt auf Linie bringen, auch noch im richtigen Moment die Renntaktik im Auge behalten und wenn sie ihren Job richtig gut gemacht haben - werden sie von der Mann-(bzw. Frau-)schaft in hohem Bogen ins Wasser geworfen. So geschehen mit Fritz, wie auf dem Titel wunderbar fotografisch dokumentiert ist, aber auch mit vielen anderen, die in dieser Saison unsere erfolgreichen (und auch die nicht ganz so erfolgreichen) Boote steuern. Und von diesen Steuerleuten gibt es bei uns im Verein noch viel mehr, als nur die, die mit der Cox-Box im Boot sitzen. Da wären zum Beispiel die ganzen Eltern, die unglaublich viele Kilometer abreißen, um ihre (und andere) Ruderkids zu den Wettkämpfen zu fahren, die beim Spendenlauf für jede Runde Geld locker machen, sich bei den Regatten um die Verkäufe kümmern, und noch viel mehr erledigen, von dem ich gar nichts weiß. Da wären die Trainerinnen und Trainer, die ihren Mannschaften die ganze Saison beistehen, sie aufpäppeln, wenn es mal nicht läuft, sie rund machen, wenn es besser laufen sollte, und sie am Ende im besten

Fall zu tollen Siegen führen. Dann natürlich der Vorstand, quasi eine ganze Steuermannschaft, die plant, Geld beschafft, Material verwaltet und einfach immer schön im Hintergrund alles organisiert, damit vorne alles läuft (bis auf den Schriftwart, der zwei Mal im Jahr seine Zeitung abliefert, und es dann noch nicht mal zur Mitgliederversammlung schafft, aber das ist ein anderes Thema). Die ganzen anderen Helferinnen und Helfer auf unseren Regatten, Turnieren und sonstigen Veranstaltungen, die Ausschreibungen machen, Lunten grillen, das Regattabüro betreuen, im Zielgericht den Feldstecher im wichtigsten Moment falschrum halten, beim Basketball schiedsrichtern, in Kassel einkaufen, kochen, und noch so viel mehr. Und natürlich Gunther und Anke, die den ganzen Haufen zusammenhalten, und ihn hoffentlich nie loslassen.

Allen diesen Steuerleuten, und vor allem auch allen, die ich hier vergessen habe, will ich an dieser Stelle einmal ganz herzlich für ihre tolle Arbeit danken. In der Hoffnung, dass das noch ne ganze Weile so weitergeht. Es lohnt sich! Auch, wenn man dafür am Ende mal ins Wasser fliegt.

Kilian

INHALT

<i>EDITORIAL</i>	<i>1</i>
<i>INHALT</i>	<i>2</i>
<i>RVH ON TOUR</i>	<i>3</i>
Ergo-Indoorcup in Minden	3
Langlauf in Norwegen	4
Super duper DRC-ErgoCup 2017	4
Deutsche Ergomeisterschaften in Kettwig	5
Ergowettkampf Osnabrück	7
Basketballturnier des RVH	8
Head of the River Race 2017	9
Ruderfreizeit Hankensbüttel	11
Regatta Bremen	13
Meine erste Fahrt nach Kassel	14
Landesentscheid Jungen und Mädchen in Hannover	14
Niedersächsischer Landesentscheid JtFO	15
Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen auf dem Beetzsee	17
<i>INSIDE RVH</i>	<i>23</i>
Basketballturnier des RVH	23
Spendenlauf 2017	23
<i>DIE NEUEN</i>	<i>24</i>
<i>WIR GRATULIEREN!</i>	<i>24</i>
<i>DERMINE DERMINE DERMINE!</i>	<i>25</i>
<i>EIN LETZTES</i>	<i>26</i>
<i>BERNIS NUDELBRETT</i>	<i>27</i>

Ergo-Indoorcup in Minden

Am 10. Dezember fand der Ergo-Cup in Minden statt. Nach einer etwas längeren Fahrt kamen wir alle in Minden an. Wir freuten uns schon darauf, unser Rennen zu absolvieren.

Als erstes waren Helena und Sophie an der Reihe... Nach einem guten Rennen belegte Helena den 4. und Sophie den 5. Platz. Nun war Yannick am Start und fuhr seinen Gegnern von Anfang an davon. Er belegte den 1. Platz. Als nächstes waren Freya und Anna auf den Ergos... Nach einem tollen Rennen belegte Freya den 1. und Anna den 2. Platz. Jetzt waren Finja und ich auf dem Weg, unsere 1000m

zu absolvieren. Ich belegte den 2. und Finja den 3. Platz.



Die Staffeln rückten näher und wir übten alle für einen akzeptablen Wechsel. Es gelang uns vorerst selten, doch irgendwann hatten wir es drauf... Die Mädchenstaffel mit Anna, Freya, Finja und mir ruderte sich auf den 1. Platz. Die Mixed-Staffel mit Yannick, Sophie



und Helena brauchte Unterstützung von einer vierten Person und glücklicherweise bekamen sie diese aus Dortmund. Sie schafften es auf den 2. Platz und ließen einen der zwei Minden-Vierer hinter sich.

(Teresa Raschke)

Langlauf in Norwegen

Wie jedes Jahr fand auch über Silvester 2016/2017 wieder eine gemeinsame Reise mit den Jungs des RVB nach Norwegen, zwecks Skilanglaufens, statt. Und trotz der, durch den Zoll beschränkten, geringen Menge Alkohol, hatten wir eine Menge Spaß. Wie wir das geschafft haben, lest ihr hier.

Nach einer zweitägigen Reise, mit Übernachtung auf dem Schiff, kamen wir, nachdem wir zweimal falsch abgebogen waren und Lars deswegen fast ausgerastet wäre, endlich in unserer Hütte in Norwegen an. Nachdem wir Lars' Lieblingsessen, pürierten Lachs aus der Tube, eingekauft und probiert, sowie das Auto ausgeladen hatten, konnten wir, durch den Tuben-Fisch gestärkt, dann auch mit dem Skifahren beginnen. Das lernten auch die Anfänger (mit Ausnahme von Sven) sehr schnell, auch wenn es deutlich anstrengender war, als ich dachte. Leider schneite es während unseres Aufenthaltes nicht viel, weswegen wir

an einem Tag eine Wanderung auf einen der nahegelegenen Berge unternahmen. Der tiefe Schnee, in den man locker bis zur Hüfte einsinken konnte, reichte Adri und Sven aber noch nicht, weswegen sie sich unter eine Schneekanone stellten. Mareike und Antonia, die aus irgendwelchen Gründen Jogging- und keine Schneehosen anhaten, fanden den Ausflug deshalb wohl etwas stressiger als ich.

Außerdem erwähne ich der Vollständigkeit halber mal, dass Lars hinter einem Holzschnitt in der Hütte ein Bild von einem Penis fand.

Insgesamt hatten wir viel Spaß und ich empfehle jedem dieses Jahr mitzukommen. Skilanglauf ist einfach zu lernen und es ist mal was Neues.

(Benjamin Gas)

Super duper DRC-ErgoCup 2017

Am Samstag, den 21.01.17 war der DRC-Ergocup im Institut für Sportwissenschaften.

Der erste Wettkampf fand um 10:00 Uhr statt. Es war sehr aufregend und spannend, denn der RVH war in sehr vielen Wettkämpfen sehr knapp dran, zu verlieren. Doch die anderen Mitglieder des RVH, die gerade nicht Ergometer gefahren sind, haben die anderen Sportler des RVH (die gerade gefahren sind) so stark angefeuert, dass es

- zumindest die Meisten – doch noch aufs Podest geschafft haben.

In der Mittagspause von 13 - 14 Uhr



gab es dann sehr leckere Nudeln mit ebenfalls köstlicher Bolognese-Soße zu kaufen. Gegenüber des Verkaufstandes für Nudeln gab es Kuchen, Muffins, etc.

Nach der Mittagspause waren dann die Junioren an der Reihe. Nachdem sie fertig waren, waren die Staffeln dran. Die Staffelsiegerehrung war dann das letzte des super duper ober mega tollen DRC-Ergocup.

Alles in einem war der Ergocup witzig und erfolgreich für den RVH!!!

(Nick Gellert & Tom Ole Czorny)



Deutsche Ergomeisterschaften in Kettwig

Dieses Jahr hatten auch einige RVHler die Ehre, an den deutschen Ergomeisterschaften teilzunehmen. So war am Samstag, den 28.01.2017 für Ellen, Aaron und Max die Anreise geplant. Aaron war aus gesundheitlichen Gründen leider verhindert, weshalb Ellen und Max mit Philipp die einzigen RVH-ler waren. Wir bildeten eine Fahrgemeinschaft mit dem DRC, die Konkurrenz saß also direkt im gleichen Bus. Nach einer etwa 3 Stunden langen Autofahrt war das Ziel erreicht und wir richteten uns in einem Klassenraum für die Übernachtung ein. Vor dem Abendessen mit dem DRC ging es auch für uns eine halbe Stunde aufs Ergo. Anschließend gab es endlich das langersehnte Abendessen in einem nahegelegenen Lokal. Nach einem Zwischenstopp bei Rewe saßen wir danach wieder in unserem Klassenzimmer und spielten Karten. Der HRC war inzwischen auch angekommen und hatte sein Quartier im Nebenraum. Lukas Feld stattete uns natürlich erstmal einen Besuch ab und sorgte somit für genügend Unterhaltung. Um 22:00 Uhr wurde es dann erstaunlich schnell ruhig. Das haben, glaube ich, nicht mal die DRC Trainer von ihren eigenen Sportlern erwartet. Am Schlafen hinderte uns also nichts mehr, abgesehen von den blendenden Laternen vor dem Fenster. Falk erinnerte sich an seinen Physikumterricht:

Er behauptete, dass die Birnen in den Straßenlaternen besonders stark blendeten und baute eine Konstruktion aus Stühlen und Handtüchern, um bes-



ser schlafen zu können. Als nun wieder Ruhe war, bestand er darauf, den Overheadprojektor einzuschalten, weil er schon immer einen in der Nacht in Betrieb sehen wollte. Tobi erlaubte ihm dies nicht, was Falk unfair fand, da er nicht zu neuen Erkenntnissen gelangen dürfe. Am nächsten Morgen ging es recht früh weiter. Jeder musste sich spätestens drei Stunden vor seinem Rennen 15 Minuten wachgefahren haben. Da für das Frühstück jeder selbst verantwortlich war, entfiel der gemeinsame, gedeckte Esstisch, den man aus den RVH Trainingslagern gewohnt ist. Bis zu den Rennen war nicht mehr viel Zeit. Sie fanden in einer großen Turnhalle mit Tribüne statt. 32 Ergos, aufgebaut in zwei Reihen, konnten gleichzeitig besetzt werden. 10 davon standen auf einer Bühne (Zum Vergleich: Der RVH besitzt zurzeit 10 Ergos). Das Rennen von Ellen war eins der ersten. Sie konnte sich die gleiche Zeit wie beim DRC Ergocup wieder

erarbeiten und somit ihr Können unter Beweis stellen. Im Anschluss hatten wir etwas Zeit und konnten uns die anderen Vorläufe anschauen. Auffällig war der Größenunterschied der gesamten Veranstaltung im Vergleich zu den Ergocup, die wir aus Hannover und Osnabrück kennen. Um 11:35 Uhr ging es dann für Max und drei DRC-ler an den Start. Vor dem Rennen dachte ich noch: Erstaunlich, wie viele Leute sich hier übergeben...Doch danach ging es auch für mich direkt aus dem nächsten Fluchtweg nach draußen. Nachdem die Vorläufe alle gefahren waren, kam es zu dem spannenderen Teil, den Finals. Tobi, Leon und Colin schafften es bis hier hin. Wir schauten also alle zu, wie Tobi sich mit einem super End-



spurt noch einen Platz auf dem Podest sicherte. Nun ging es wieder ins Auto und ab nach Hause. Dieses Jahr wurde Colin, anstatt wie im Vorjahr Tobi, zurückgelassen. Er musste noch auf Curby warten, da dieser noch ein Ergo für Angaria mitnahm. Insgesamt war es auf jeden Fall eine gute Erfahrung, an einem solch großen Ergowettkampf teilgenommen zu haben. Leider waren

wir nur so wenige vom RVH, aber das wird bestimmt nächstes Jahr anders.

(Maximilian Krimm)



Ergowettkampf Osnabrück

Am 18.02. ging es wie jedes Jahr für den RVH nach Osnabrück, um sich auch dort auf dem besonders (un)beliebten Trainingsgerät namens Ergo zu

präsentieren. Eine recht große Gruppe an Sportlern, Trainern und auch Eltern machte sich morgens gemeinsam auf den Weg, den vom Ratsgymnasium ausgerichteten Wettkampf zu bestreiten. Die ersten Rennen waren von den Juniorinnen. Solanyi, Ellen und Antonia alle direkt nebeneinander sicherten sich nach einem guten, knappen und spannenden Rennen die Plätze 11-13 in der Gesamtwertung. Genauso viel vereinsinterne Konkurrenz gab es eine halbe Stunde später bei den Jungs. Fritz hielt sich bis zum Ende sicher auf Platz 41, Fynn auf Platz 32 und Felix auf Platz 26. Alle drei ließen von hinten keinen mehr an sich herankommen. Etwas enger war es bei Aaron und Max, die sich die ersten 1000 Meter kein bisschen schenken. Schlussendlich fuhr sich Aaron einen



starken 15. Platz insgesamt und Max einen 12. Platz ein. Die Kinder fahren in Osnabrück keine vorgegebene Strecke, sondern müssen innerhalb von



5 Minuten so viele Meter wie möglich zurücklegen. Auch hier gab es deutlich mehr vereinsinterne Konkurrenz als zum Beispiel in Kettwig. Tom, Thies, Sean, Oskar und Nick battelten sich hier, wer die längste Strecke in den vorgegebenen 5 Minuten fährt. In ge-



nau dieser Reihenfolge gelangten sie dann auch durchs Ziel, Tom weit vorne dabei insgesamt auf Platz 7. Circa eine Stunde später war der RVH wieder gut auf den Ergos vertreten, diesmal mit Teresa auf Platz 3, gefolgt von Finja, Freya, Anna und Lisanne. Carolina und Sophie kämpften am gleichen

Tag um Platz 6 und nahmen Platz 7 auch noch für die Humboldtschule mit. Nachdem auch Lars und Yannick sich nichts schenken wollten, sicherten sie sich einen guten 10. und einen guten 12. Platz. Wie immer schlugen wir hinten rechts in der Turnhalle unser Lager auf, und zeigten uns als ein Team, welches mit guten Rennen und lautstarker Anfeuerung der Zuschauer sicherlich dem einen oder anderen Gegner den Spaß verderben konnte.

(Maximilian Krimm)

Basketballturnier der WK 3 und 4 beim RVB

Das diesjährige Basketballturnier des RVB fand am Freitag, den 03.03.17 nach der 6. Stunde in der Bismarckschule statt. Die beiden Turnhallen (als „Kleine Turnhalle“ und als „Große Turnhalle“ ausgeschrieben, wobei die „Große Turnhalle“ kleiner war als unsere kleine Turnhalle) konnte man entweder per Bahn mit Fritz und Saskia erreichen oder per Rad mit Caro und Felix, die sich freundlicherweise dazu bereiterklärt hatten.

Als dann mit einiger Verzögerung doch alle RVH-ler eingetroffen waren und sich die 4 Gruppen (jeweils 2 WK3 Gruppen und 2 WK4) einigermaßen um ihre Gruppenführer sortiert hatten, trafen auch die anderen Teams ein, darunter die Gastgeber des RVB. Au-

ßerdem dabei waren die Schillerschule und ein Verein aus Lüneburg.

Nach einigen anstrengenden Spielen, bei denen sehr viel angefeuert wurde, stellte sich heraus, dass es doch ganz gut sei, dass wir Ruderer sind und keine Basketballer... bei den WK4-Gruppen verlief es vergleichsweise noch ganz gut, während zumindest eine der WK3-Gruppen kläglich versagte... naja, irgendjemand muss ja Letzter werden. Diesmal war es die Gruppe von Lars, Yannick, Vicco, Sophie, Anna und Freya, die sich einen 7. Platz sicherte (wohl bemerkt von 7 Teams).

Insgesamt, da waren sich alle Beteiligten sicher, war es dennoch ein gelungener Nachmittag, der auch mit Gummibärchen und Schokolade für alle belohnt wurde.

Danke nochmal an alle Betreuer, die mitgekommen sind und Frau Lincke, die ebenfalls als wichtige Person und/oder Ansprechpartnerin vor Ort war. Und natürlich Danke an alle Kinder, die den RVH auch in diesem Jahr beim Basketballturnier mehr oder weniger gut vertreten haben.

(Freya Glenewinkel)

Head of the River Race 2017 Head to Head und auf den Spuren der Dover-Schafe

Viel zu früh oder viel zu spät, je nach dem zu welchem Tag man die Abfahrt zählt, sollte es in der Nacht von Donnerstag auf Freitag um 00:00Uhr am DRC losgehen. Nachdem wir dann endlich den Bulli-Schlüssel auftreiben konnten, ging es mit 20min Verspätung auf in Richtung London. Wie wir es geschafft haben, trotz dieser Verspätung und dem doch enger getakteten Zeitplan eine Fähre früher als geplant zu erreichen, bleibt mir bis heute ein Rätsel, oder es zeigt mal wieder, dass einem Navi grundsätzlich nicht vertraut werden darf. Nach der Landung in Dover und einem Zwischenstopp in Canterbury, wo zu so früher Stunde überall leider noch die Bürgersteige hochgeklappt waren, kamen wir dann gegen Mittag in London an.

Als wir uns dann bei traditionellen Fish & Chips und einem weizenhaltigen Erfrischungsgetränk von den Strapazen der Fahrt erholten, erreicht uns die unschöne Nachricht: „Aufgrund einer Sturmwarnung fällt das Head of the River Race 2017 aus.“ Die Enttäuschung gepaart mit reichlich Unverständnis saß tief. Einziger Lichtblick: Hölli erfuhr über seine Londoner Kontakte, dass wohl schon inoffizielle Planungen seitens der Londoner Vereine im Gange waren, um allen bereits angereisten Mannschaften trotzdem ein Programm

zu bieten. Und da wir schließlich zum Rudern nach London gekommen waren, riggerten wir dann erstmal unbeeinträchtigt unser Boot auf, um bei besten Bedingungen eine kleine Runde Rudern zu gehen. Den Abend ließen wir dann entspannt beim Inder ausklingen, wobei die Rechnung am Ende bei einigen zu Bluthochdruck führte. London hat seinen Preis.

Trotz der Absage ging es am Samstag dann doch gegen 8:30 Uhr aufs Wasser. Der London Rowing Club hatte ein Ersatzprogramm mit 15 Achtern organisiert. Zunächst wurde ein Zeitfahren von der LRC Clubfahne bis kurz vor die Hammersmith Bridge abhalten und aus den Ergebnissen wurden dann Achterpaarungen mit ähnlich starken Booten zusammengesetzt. Die Achterpaarungen fuhren dann auf drei Abschnitte verteilt die Head-Strecke in umgekehrter Richtung im Head-to-

Head-Modus. Bei den kurzen Pausen wurden die beiden Achter wieder auf eine Höhe ausgerichtet, bevor es dann auf das nächste Teilstück ging. Auf der ersten Strecke konnten wir uns nicht so ganz in das Rennen einfinden und mussten uns daher knapp unserem Sparringspartner vom Curlew Rowing Club geschlagen geben. Bei der zweiten Strecke erlagen wir dann unserer mangelnden Ortskenntnis. Die Strecke war deutlich kürzer als die erste. Wir sind dementsprechend viel zu passiv losgefahren und mussten die anderen ein weiteres Mal ziehen lassen. Dafür war der letzte Abschnitt dann der unsere. Nach nur wenigen Schlägen konnten wir uns mit unserem Heck bis auf die Bugballspitze unserer Gegner vorarbeiten und Konter um Konter souverän verteidigen. Nur auf den letzten Schlägen blieb unser Schlagmann Fabian in den Blättern des gegnerischen



Achters hängen und warf daraufhin einmal den Anker. Doch noch im Treiben konnten wir unseren Bugball zuerst über die Ziellinie bringen.

Nachdem wir das Boot fertiggemacht hatten, stand Sightseeing auf dem Programm. Beginnend am Big Ben und dem Palace of Westminster ging es dann mit dem Wasserbus vorbei an London Eye und Tower Bridge nach Greenwich zum Nullmeridian. Am Abend ging es dann noch auf die traditionellen Partys bei den Londoner Ruderclubs.

Am Sonntagmorgen, der eine spürte etwas mehr, der andere etwas weniger die Nachwirkungen des gestrigen Abends, machten wir uns auf den Rückweg nach Hannover. Da wir einen ausreichenden Zeitpuffer in unserer Planung hatten, statteten wir dem Dover Castle noch einen Besuch ab. Da der Besuchereingang viel zu ein-



fach gewesen wäre, kraxelten wir über Stock und Stein auf Trampelpfaden der ansässigen Schafe durch das Unterholz. Die Mission, den Union Jack gegen die DRC-Clubflagge auszutauschen, scheiterte leider an einer viel zu

hohen Mauer und einem noch viel größeren Graben – vielleicht auch besser so. Auf der Fähre ging es dann noch bei ein paar Partien Mau-Mau hoch her. Unter anderem auch deswegen, weil die Zuordnung Karo, Herz, Pik und Kreuz manchmal ein wenig leger ausgelegt wurde. Gegen 3:00Uhr in der Früh hatten wir dann endlich wieder hannoverschen Boden unter Füßen.

(Philipp Schiefer)



Ruderfreizeit in Hankensbüttele

So wie jedes Jahr bereiteten sich auch dieses Mal alle Ruderer und Ruderinnen des RVH auf die kommende Saison und besonders auf die anstehende Regatta in Bremen vor. Alle trainierten fleißig, dies bei guten Bedingungen auf dem Elbe-Seiten-Kanal. Wir erfreuten uns an den freundlichen Gastgebern, mit welchen wir am letzten Tag gemeinsam ein gegrilltes Schwein aßen. Einige Kinder feuerten zeitgleich einige Junioren an welche 3 Mal 500m

führen. Diese Belastung absolvierten Ellen und Antonia im Zweier, Benjamin und Max ebenfalls im Zweier und Felix im Einer. Doch auch der Kinderjahrgang fuhr mehrere anstrengende Belastungen während des Aufenthaltes in Hankensbüttel, wie zum Beispiel einmal 3km und öfter 500m, welche man auch in den verschiedensten Bootsklassen und Besetzungen absolvierte. Dies alles bei manchmal schönem, aber auch manchmal schlechtem Wetter. Zwischen den Einheiten saßen meist alle Sportler zusammen und spielten Gesellschaftsspiele. Der Kinderjahrgang beschäftigte sich auch oft mit dem Spielen von einer etwas abgewandelten Version von Rundlauf, Wahrheit oder Pflicht oder dem allseits bekannten Liebesorakel :D. Am vorletzten Abend stand dann auch das geplante Haare tönen an. Die Opfer waren Yannick und Nick, welche am Ende mehrere lila Strähnen aufweisen konnten. Auch einige andere, wie zum

Beispiel Solanyi, Freya, Sophie, Helena und Lisanne färbten sich jeweils eine kleine Strähne. An den 6 Tagen



legten alle Sportlerinnen und Sportler insgesamt 1142km in verschiedenen Booten zurück, welche außerdem für die Belastungen und das intensive Training genutzt wurden. Insgesamt war es wie jedes Jahr ein sehr schöner Einstieg in die Saison und eine gute Möglichkeit, sich auf die kommenden Regatten vorzubereiten.

(Sophie Klaus)



Regatta in Bremen

Dieses Jahr gab es die alljährliche Regatta in Bremen mal in einer untypischen Atmosphäre: bei warmen Wetter und Sonnenschein, was eine willkommene Abwechslung zu dem sonst so typischen Regen und/oder Wind war.



Zu den Rennen muss man nicht viel sagen. Vor allem der Kinderjahrgang erzielte mal wieder hervorragende Ergebnisse, die eine gute erste Ein-

schätzung für den kommenden Landesentscheid auf dem Maschsee lieferten. Aber auch die Junioren lieferten sich gute und spannende Rennen, es



reichte aber leider meist nicht ganz für die gewünschten Plätze.

Geschlafen wurde wieder in der Turnhalle und das traditionelle Nudelessen nach den Rennen durfte natürlich auch nicht fehlen.

Also alles in allem mal wieder eine erfolgreich gemeisterte Regatta.

(Aaron Wehde)



Meine erste Fahrt nach Kassel

Wir haben uns morgens mit einem Reisebus von der Schule aus auf den Weg nach Kassel gemacht. Auf der Fahrt haben wir viel Musik gehört. Nach unserer Ankunft in Kassel haben wir das Gepäck aus dem Bus geholt und jeder suchte sich einen Platz für sein Zelt.



Nachdem die Zelte aufgebaut und eingerichtet waren, trafen wir uns am Steg, wo uns Herr Sack die Hausregeln erklärte. Vor dem leckeren Abendbrot fuhren wir noch eine Trainingseinheit, die Teilnehmer am Landesentscheid sogar zwei. Nach dem Abendbrot ging es ins Bett.

Am nächsten Morgen gab es erstmal Frühstück für alle und die Tagesaufgabe, zwei Trainingseinheiten zu fahren. Weil das Wetter schön war, gingen auch viele ins Schwimmbad.

Am dritten Tag war endlich Regattastart und alle, die nicht rudern mussten, haben unsere RVH-ler nach Kräften angefeuert.

Als die Regatta vorbei war, bauten wir unsere Zelte ab und packten zusam-

men. Schade, dass die Zeit so schnell vorbei war.

(Carl Marcinczak)



Landesentscheid Jungen und Mädchen in Hannover

Am Samstag, den 10.06.17 und Sonntag, den 11.06.17 stand der Landesentscheid für die Kinder vor der Tür und am 11.06. zusätzlich noch die SRVN- Regatta für alle.

Am Samstag mussten die Kinder (Sophie, Helena, Finja, Freya Teresa, Anna, Vicco, Thies, Oskar, Sean, Nick, Tom, Lisanne und ich) die Langstrecke absolvieren. Die Ersten, die starten mussten, waren Sophie und Helena. Die Letzte, die starten musste, war Lisanne. Die 3000m waren sehr anstrengend. Ich glaube, ich spreche im Namen aller. Nachdem die 3000m gefahren waren, hieß es warten... Warten auf die Siegerehrung am Nachmittag. Als es dann endlich soweit war, waren alle aufgeregert und gespannt auf die Ergebnisse der Langstrecke. Im

Jungenvierer erreichten Vicco, Thies, Oskar, Sean und Steuermann Nils den 4. Platz. Lisanne konnte sich im LG Einer den 2. Platz sichern und den 1. Platz erreichten: Sophie und Helena im Zweier, Nick und Tom im LG Zweier, Finja, Freya, Teresa, Anna im Vierer (auch genannt der „Tussenvierer“) und ich im LG Einer. Nach der Siegerehrung waren dann alle gespannt auf den nächsten Tag: die Kurzstrecke.

Am Sonntag war nicht nur die Kurzstrecke, sondern auch die SRVN-Regatta, wo dann auch die Junioren mitfahren konnten. Die Ergebnisse der Kurzstrecke waren super, so dass sich fast alle über eine Teilnahme beim Bundeswettbewerb freuen konnten. Den restlichen Tag waren wir dann alle mit der SRVN-



Regatta beschäftigt: Boote anfeuern, steuern oder selber fahren. Insgesamt war es ein erfolgreiches Wochenende.

(Yannick Mauritz)



Niedersächsischer Landesentscheid Jtfo

Der 11. und 12.06.2017 waren für unsere 3 startenden Jtfo-Vierer wichtige Tage, denn es sollte sich endlich entscheiden, wer beim Bundesfinale in Berlin mitrudern würde und die begehrten Jtfo Jacken bekäme. Vor allem für die beiden Mädchenvierer waren die Hoffnungen und Erwartungen hoch, denn bereits auf der Schülerregatta in Kassel hatten sie bewiesen, deutlich vor ihrer bevorstehenden Konkurrenz herzufahren. Dennoch war sich niemand komplett sicher, dass es klappen würde, und somit waren alle gespannt auf den Landesentscheid. Am Montagvormittag startete dann unerwarteterweise auch sofort das Finale im Mädchen-Doppelvierer der Wettkampfklasse 2. Vom Start beginnend konnte

sich die Vierermansschaft von Trainer Philipp mit Lara Popp, Ellen Engel, Antonia Froneck, Solanyi Lovermann und Steuermann Fritz Marcinczak deutlich von der Konkurrenz absetzen und gewann das Rennen mit 4 Sekunden Vorsprung. Die Freude war groß, dass jetzt das erste Boot mit nach Berlin fahren dürfe. Voller Motivation ging der „Tussenvierer“ mit Freya Glenewinkel, Teresa Raschke, Sophie Klaus, Finya Bleyl und Steuerfrau Anna Schiefer an den Start und fuhren ein starkes Start-Ziel-Sieg-Rennen mit 6 Sekunden vor ihren Gegnern. Im weiteren Verlauf des Tages stand noch das Gig-Doppel-



vierer-Rennen für die ältere Mädchenmannschaft an, wobei sie den zweiten Platz erruderten. Nun standen noch die Rennen der Jungsmannschaft mit Kristoffer Bormann, Franz-Vinzenz Reitzler, Maximilian Krimm, Aaron Wehde und Steuermann Fritz Marcinczak bevor. Jedoch waren die Bedingungen nicht so optimal wie bei den Mädchen. Kristoffer stieg extra für das JfO-Boot wieder ins Training ein und eine starke Konkurrenz mit körperlich überlegenen Mannschaften stand un-

serer Mannschaft gegenüber. Nach ein paar taktischen Überlegungen setzte die Jungen-Mannschaft alles auf den Doppelvierer. Gleich nach Startbeginn des Finales setzte der RVB-Vierer sich nach vorne ab und der Humboldtvierer versuchte nach den ersten 500 m die Gegner nochmal anzugreifen, musste sich aber auf der zweiten Streckenhälfte geschlagen geben und kam als dritter ins Ziel. Die Enttäuschung war groß, aber dieses Jahr hat es aus verschiedenen Gründen leider nicht gereicht. Weitere 4 Landessieger in den Kinderjahren kann die Humboldtschule festhalten, die sich nicht für das Bundesfinale qualifizieren. Im Doppelzweier gewannen Yannick Mauritz und Lars Pieper mit deutlichem Vorsprung ihr Rennen. Anna Schiefer und Helena Weiß erruderten sich ebenfalls im Doppelzweier den ersten Platz, genauso auch der Mixed-Doppelvierer mit Charlotte Wende, Lisanne Wehde, Vicco Engel, Nils Kühn und Steuerfrau Freya Glenewinkel. Letztendlich



schaffte es die Nachwuchsmannschaft mit Thies Glenewinkel, Carl Marcinczak, Mattes Bachmann, Oskar Krimm

und Steuerfrau Charlotte Wende, ihr Rennen durch einen starken Endspurt auch für sich zu entscheiden. Am Ende der Regatta war die Freude groß über die vielen Siege und die Trainer gingen wie versprochen baden, gefolgt von den Sportlern. Mit dem Motto: „Mit Girlpower nach Berlin“ werden die beiden Mädchenvierer im September beim Bundesfinale an den Start gehen.

(Ellen Engel)



49. Bundeswettbewerb Jungen und Mädchen auf dem Beetzsee in Brandenburg

Bericht Nr. 1:

Am Morgen haben wir uns dann auf den Weg nach Brandenburg gemacht. Die eine Hälfte fuhr mit dem Bulli und die andere Hälfte mit dem Zug. Angekommen in Brandenburg am Beetzsee sollten wir dann die Boote aufriggern und anschließend trainieren. Das Training fiel dann aber doch ins Wasser, da es in Strömen regnete. Außer für

Lars, welcher am späten Nachmittag doch noch mit dem Schiller-Vierer aufs Wasser ging. Wir waren in der kleineren der beiden Niedersachsenhallen untergebracht, zusammen mit dem RVB, RVS und dem RGF Lehre/Sehnde. Abends gingen dann noch alle Leichtgewichte zum Wiegen und wir haben Pizza bestellt.

Am nächsten Morgen ging es für einige früh raus da die Langstrecke anstand. Trotz Wind und Wellen absol-



vierten alle Sportler und Sportlerinnen des RVH die 3000m Distanz mit einem Ergebnis, auf das wir alle stolz sein können. 4 von 6 Booten starteten im A-Finale, eines im B-Finale und eines im C-Finale.

Am Samstag stand dann der Zusatzwettbewerb an. Gemeinsam mit den anderen Sportlern aus unserer Niedersachsenhalle trainierten wir am Vorabend für diesen. Nachdem dann auch dieser gemeistert worden war, ging es, trotz fehlender Motivation, am frühen Nachmittag für alle Ruderer und Ruderinnen des RVH aufs Wasser, um sich nochmal für die anstehende Kurzstrecke vorzubereiten. Am Abend fand

dann noch die Siegerehrung statt, bei welcher Team Niedersachsen wie gewohnt leider nur schlecht abschnitt. Nach ein paar Auseinandersetzungen mit dem RVB ging es dann auch für uns alle ins Bett, da wir schließlich am nächsten Tag top fit in unsere Rennen Starten wollten.

Nachdem wir am nächsten Morgen die Halle ausgeräumt und den Müll entsorgt hatten, ging es für uns alle zur Regattastrecke. Wir feuerten uns gegenseitig an und genossen den letzten Tag in Brandenburg.

Insgesamt war es ein sehr schöner BW, leider nur mit schlechtem Wetter.

(Sophie Klaus)

Bericht Nr. 2:

Auch dieses Jahr ging es für einige Sportler des RVH wieder zum Bundeswettbewerb. Die 14 Athleten, die sich in ihrer jeweiligen Bootsgattung beim Landesentscheid durchsetzen konn-

ten, reisten am Donnerstag mit dem Zug oder im Bulli nach Brandenburg. Die Bahnfahrer wurden am Bahnsteig in Hannover persönlich von Max, Felix und Fynn verabschiedet und in Brandenburg von Fr. Lincke wieder in Empfang genommen. Im strömenden Regen wurden dann schnellstmöglich



alle Boote aufgeriggert, die eigentlich geplante anschließende Trainingseinheit fiel aufgrund der Wetterbedingungen allerdings aus. Nachdem Björn den Schlüssel für die Turnhalle besorgt hatte, hatte ein Teil der Sportler das Glück, mit dem Bulli zur Halle gebracht zu werden. Der weniger glück-



liche Teil durfte mit Caro einen kleinen Spaziergang machen. Vorort gab es dann Pizza und die Niedersachsentrinkots. Da wir glücklicherweise in der kleineren Niedersachsentrurnhalle untergebracht waren, die wir nur mit den anderen Schüllerrudervereinen (RVB, RVS, RGF) teilen mussten, war relativ schnell für Ruhe gesorgt, sodass alle einigermaßen viel Schlaf bekamen. Als erstes reines RVH-Boot mussten sich am Freitag Sophie und Helena aus dem Bett quälen und sich auf der 3000m Langstrecke gegen eine starke Konkurrenz im schweren Doppelweier beweisen. Ähnlich früh startete Lars im Doppelvierer der Schillerschule. Nach einer kleinen Pause folgte Yannick im leichten Einer und Anna, Finja, Teresa, Freya und Steuerfrau Charlie im Mädchenvierer. Im leichten Jungenzweier starteten gleich zwei Boote der Humboldtschule, eins mit Nick und Tom, das andere mit Sean und Thies. Als letzte ging Lisanne im

leichten Mädcheneiner auf die Stecke. Für uns Betreuer gab es während der Rennen leider nicht die Möglichkeit, die Sportler durch eine Betreuung zu unterstützen, sie waren also auf sich alleine gestellt. Von der Tribüne war es allerdings wenigstens möglich, die letzten 500m zu sehen und sich so einen groben Eindruck vom Rennen zu verschaffen. Es folgte ein aufgeregtes Warten auf die Siegerehrung, die für den RVH kaum erfolgreicher hätte sein können: Silber und der 11. Platz für Sophie und Helena, ebenfalls Silber für Lars' Vierer und Gold und der erste Platz über die Langstrecke sowohl für Yannick als auch für den Mädchenvierer. Nick und Tom gewannen ihre Abteilung und sicherten sich als insgesamt Sechster einen Platz im A-Finale. Sean und Thies sicherten sich mit ihrem souveränen 14. Platz die Teilnahme im C-Finale, was in Anbetracht der kurzen Vorbereitungszeit der beiden ein großer Erfolg ist. Auch



Lisanne überzeugte mit einer super Zeit, einem Sieg in ihrer Abteilung und dem insgesamt dritten Platz. Wie man den Bildern auf der Homepage entnehmen kann, war die Freude riesig und es wurde sogar die eine oder andere Träne vergossen. Dies entschädigte für das schlechte Wetter, das sich auch bis zum Zusatzwettbewerb am folgenden Tag nicht bessern wollte. Wie jedes Jahr konnte Niedersachsen hier nicht so sehr glänzen wie auf der Langstrecke, doch die Stimmung der Athleten war weder dadurch noch durch den Regen zu trüben. Nach einer kurzen Trainingseinheit und einem gemeinsamen Abendessen, wurde erneut auf die Siegerehrung und die dazugehörigen Betreuerrennen gewartet. Der RVH-Betreuervierer bestand aus Lisa, Nadine, Caro, Mareike und Charlie und sicherte sich vor Bayern den dritten Platz. Auch Aaron hatte das Vergnügen, seine Ruderkünste über die 300m-Distanz zu beweisen, und erruderte sich im RGF- Vierer den zweiten Platz. Völlig durchnässt ging es wieder zurück in die Turnhalle, um fit und ausgeruht für die 1000m Kurzstrecke am nächsten Vormittag zu sein. Lisanne ging als erste auf die Strecke und konnte an ihre hervorragende Leistung von der Langstrecke anknüpfen, sie belegte hinter dem DRC den vierten Platz. Ähnlich stark präsentierten sich Nick und Tom, sie konnten sich sogar noch um eine Platzierung verbessern und landeten somit auf dem fünften Platz. Der andere Jungs-

zweier mit Sean und Thies belegte den 16. Platz. Es folgte der Mädchenvierer, der auch auf der Kurzstrecke den Bundessieg einfuhr. Dann war Yannick im Einer an der Reihe, er fuhr ein sehr starkes Rennen, musste sich aber leider gegen drei andere Boote geschlagen geben. Aber ein vierter Platz im A-Finale ist trotzdem eine überragende Leistung. Als vorletztes waren Helena und Sophie an der Reihe. Kurz zuvor hatte Caro leider einen kleinen



Unfall mit der Bullitür, ihr Finger wurde eingeklemmt. Es sah aber schlimmer aus als es war. Helena und Sophie bewiesen auf der Kurzstrecke auch ihr Können und belegten den dritten Platz im B-Finale. Nun folgte noch Lars im Jungsvierer, sie erruderten sich ebenfalls den dritten Platz im B-Finale. Wie so oft an diesem Wochenende ging es noch ein letztes Mal in den Regen, um den Hänger zu verladen. Als auch das geschafft war, ging es für uns im Bulli oder in den Autos der Eltern nach Hause.

Wir bedanken uns hiermit im Namen aller bei Frau Lincke und Herrn Sack, die die Athleten mit viel Hingabe die

Saison über trainiert haben. Und bei Nadine, die Frau Lincke an diesem genauso anstrengenden wie erfolgreichen Regattawochenende unterstützt hat. Außerdem bei allen Eltern und Familien, die ebenfalls zur Unterstützung der Kinder angereist sind. Und last but not least: Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer!

(Carolin Albrecht und Mareike Sack)





Dabeisein ist einfach.


Sparkassen-
Sportfonds Hannover

sparkasse-hannover.de

**Wenn der Vereinssport
in der Region nachhaltig
gefördert wird.**

Unter dem Motto „Gemeinsam
GROSSES bewegen“ fördern wir den
Vereinssport in der Region Hannover
jährlich mit 100.000 Euro für kreative
und nachhaltige Sportprojekte.

Jetzt online bewerben:
www.sparkassen-sportfonds.de

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Hannover

Basketballturnier des RVH

Am 10.03.2017 war es dann wieder so weit. Das jährliche Basketballturnier des RVH stand vor der Tür. Nachdem die Kinder am 03.03.2017 in der Bismarckschule ihr Können unter Beweis stellen konnten, waren jetzt die Älteren an der Reihe. Dieses Jahr gingen 3 Mannschaften an den Start. Eine Mädchenmannschaft, sowie eine Jungenmannschaft des RVH spielten mit, aber auch die Ehemaligen durften bei diesem Event nicht fehlen. Obwohl wirklich jede/r hart bis zum Schluss gekämpft hat, konnten nur die Mädchen einen Sieg erzielen. Die Leute, die schon ihr Basketballturnier in der Bismarckschule hatten, feuerten uns anschließend mit Nachdruck an und haben bewiesen, wie sehr wir als RVH-Family zusammenhalten. Es ist schön ein Teil davon zu sein.

(Saskia Oertling)

Spendenlauf 2017

Auch dieses Jahr war wieder der alljährliche Spendenlauf des RVH, wo geschwitzt und sich ausgepowert wurde. Die Ruderer und Ruderinnen bekamen dafür schulfrei beziehungsweise nahmen im Rahmen des Sportprojekttages der Humboldtschule daran teil. Ziel des Ganzen war es, in einer Stun-

de und 15 Minuten so viele Runden um das Schulgelände wie möglich zu laufen. Eine Runde war ca. 800m lang. Zunächst gingen die jüngeren Jahrgänge (04 und jünger) an den Start. Als das Startsignal von Frau Lincke ertönte, waren die ersten schon kurz



darauf nicht mehr zu sehen, da sie mit vollem Elan dabei waren, um die Vereinskasse kräftig aufzufüllen. Nach den ersten Runden war auch schon die Anstrengung bei einigen zu sehen, da die Sonne an diesem Tag alles zu geben schien. Die Älteren hatten dabei die Aufgabe, in Warnwesten den doch nicht allzu schwierigen Weg zu weisen und kräftig anzufeuern. Besonders motiviert von den Läufern war hierbei Tom, der ganze 18 Runden lief. Doch auch alle anderen gaben ihr Bestes und liefen ebenso Runde um Runde bis die Zeit zu Ende war und sich nun alle ausruhen durften (ein Sauerstoffzelt gab es leider nicht).

Im Anschluss mussten nun die „Alten“ zeigen, was sie konnten. Das Startsignal ertönte zum zweiten Mal an diesem schönen Tag und auch diesmal ging es flott los. Nachdem einige bereits schon

nach ein paar Runden gemerkt hatten, dass Laufen etwas ganz anderes als Rudern ist – wenn auch genauso stumpf – wurde das Tempo ein wenig herausgenommen, da über eine Stunden laufen ziemlich anspruchsvoll ist. Da jedoch alle gut trainiert sind, wurde die Zeit gut überwunden und unser großer Krimm lief die meisten Runden mit kurzen schnellen Schritten.

Zum Abschluss des Tages bekamen

noch alle ein Eis und alle Anstrengung war vergessen. An diesem Tag ist eine große Menge Geld zusammengekommen, auf die der Verein nicht verzichten kann, und das ja schließlich den Sportlern zugutekommt. Darum nochmal ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer und alle Spender, die dieses unterstützt haben.

(Charlotte und Lisa Wende)

DIE NEUEN

Nachdem es in der letzten Ausgabe vor allem Neuzugänge zu bejubeln gab, die noch ein paar Jährchen brauchen, bis sie die Skulls in die Hand nehmen können, begrüßen wir dieses Mal auch ganze 14 Neumitglieder, die auch schon im Boot sitzen können:

Hannah Sophie Matthiesen
Thies Glenewinkel
Mattes Bachmann
Clara Zielke
Jan Trupp
Gregor Schneemann
Justus Jahnke
Nils Köhn
Ben Waßmus
Lennart Rudolph
Timon Jamm
Carl Marcinczak
Lenny Holley
Jens Schiefer

Herzlich Willkommen alle zusammen!

WIR GRATULIEREN

Und gratulieren können wir auch dieses Mal wieder einigen Menschen:

Am 27.05. wurde die kleine Elisa geboren. Zumindest hat sie ihren Geburtstag schonmal so gewählt, dass der potentiell auf Ruderfreizeit in Kassel zu feiern wäre... Herzlichen Glückwunsch, Bianca und Berny!



Außerdem wird natürlich auch weiter fleißig geheiratet. Diesen Sommer konnten Lars und Svenja einfach nicht länger an sich halten, und haben es getan! Natürlich nur echt mit ordentlichem Spalier! Alles Gute euch, man sagt, es sei ein rauschendes Fest gewesen!



DERMINE DERMINE DERMINE!

Wie das so ist, bei diesen Schönwettersportlern: Sobald der Herbst sich ankündigt, wird noch schnell gerudert, was das Zeug hält, und dann wirds mager. Immerhin der Weihnachtsmarktbesuch mit vorgeschalteter Mitglieder-

versammlung ist dann irgendwann im fernen Dezember. Und bis dahin gibts Hallentraining und bestimmt auch noch den einen oder anderen Ergocup. Nicht, dass hier irgendwer Winterspeck ansetzt!

September		
09.	Regatta der Schillerschule - Schülersprintcup	17.-21. JtfO-Bundesfinale in Berlin
10.	SRVN-Verbandsregatta in Hannover	
		23. Herbstsprintregatta des RVH
		24. Endspurtregatta des RVB

Oktober

November

Dezember
RVH-Mitglieder- versammlung

Ein Letztes

Da denkt man sich, naja, so übers Wochenende mach ich mal so das Größte fertig, und dann ist ja noch die halbe Woche Zeit, um für den Feinschliff zu sorgen - und dann kommt auf einmal Yannic um die Ecke, und redet von Betriebsausflug und Ijsselmeer und Drucken geht nur noch am Mittwoch!

Na gut, denkt sich die Redaktion, dann halt zack, zack! Artikel Korrektur lesen lässt sich super im Zug zwischen Bonn und Berlin erledigen, fürs Bilder zusammensuchen braucht es dann aber doch ein bisschen mehr Geschwindigkeit als das, was die Deutsche Bahn einem im Jahr 2017 als Internetverbindung anbieten will. Also das dann zuhause. Die Artikel hatten wir, wie schon letztes Mal, wieder rechtzeitig fein säuberlich zusammen, von kleineren Unzulänglichkeiten abgesehen (ein iPad-Screenshot ist doch nur bedingt zum Layouten geeignet... ;)). Danke an dieser Stelle wieder an Max. Und natürlich an unseren Vorstandsvorsitzenden im Ruhestand, der immer noch das Oberkommando über die ganze Aktion hier hat, und dafür sorgt, dass ich nur alles zusammenbasteln muss. Dann natürlich wieder vielen Dank an die ArtikelschreiberInnen, die diversen FotografInnen, bei deren Werken ich mich wieder fleißig bedient habe, und schlussendlich Yannic fürs Drucken, Sortieren, Tackern, Fertigmachen, und holistic-net für Papier und Toner - und dafür, dass Yannic sich mal kurz mit

anderen Sachen beschäftigen darf. So, damit hätte ich auch an dieser Stelle noch einmal eine ganze Reihe von Steuerleuten zusammengetragen, ohne die hier nichts laufen würde. Danke! Bis zum nächsten Mal!

Kilian

Impressum

Verantwortlich für Artikelauswahl und Zusammenstellung:

Kilian Allmann
Sascha Meyer

Drucker, Toner und Papier:
holistic-net GmbH

E-Mail:

kilian.allmann@web.de

Artikel bitte an:

auslage@rvh-hannover.de

Adresse:

RuderVerein Humboldtschule Hannover e.V.
Ricklinger Straße 95
30449 Hannover

Web:

www.rvh-hannover.de

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover
IBAN: DE49250501800900374462
BIC: SPKHDE2HXXX

Bei Berni's gibt's heute eine kleine wissenschaftliche Studie zum Thema „was macht der Ruderer / die Ruderin, wenn er oder sie gerade nicht im Boot sitzt oder - eher unwillig - kurz läuft, um selbiges zu tragen?“. Die Antwort ist denkbar simpel, eigentlich schon lange klar, aber jetzt auch empirisch bewiesen: Er / sie liegt! Einfach faul rum! In der Gegend! Oder aufm Handtuch! Hallenboden. Stuhl. Bank. Aufblaseteil. Sogar im Boot! Gut, dass wir das geklärt haben.

Außerdem noch die Erkenntnis, dass man sich den „Tussenvierer“ schnell als Marke eintragen lassen sollte. So exklusiv ist auf Google nicht vieles.



Google Tussenvierer

Alle Maps Bilder Videos Shopping Mehr Einstellungen Tools

1 Ergebnis (0,16 Sekunden)

RuderVerein Humboldtschule Hannover e.V. - News 2017
<https://www.rvh-hannover.de/>

Wie auch schon beim Landeswettbewerb in Hasserodt bestanden die Tussenvierer mit Frieda Glöckner, Tessa Raschke, Finja Dießel, Anna Schiefer und ...